

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ein Hertz ist so hart wie ein stein / vnd so fest wie ein stück vom vnter-
sten Müllstein. Wenn er sich erhebt / so entsetzen sich die Starcken / vnd wenn er
da her bricht / so ist * kein gnade da. Wenn man zu jm wil mit dem schwert / so
reget er sich nicht / oder mit spies / geschos vnd panzer. Er achtet Eisen wie stro
vnd Erz wie faul holz. Kein Pfeil wird in veriagen / die Schleudersteine sind
jm wie stoppeln. Den Hamer achtet er wie stoppeln / Er spottet der bebenden
Langzen. Vnter jm ligen scharpffe steine / vnd feret vber die scharpffen felsen /
wie vber kot. Er macht das das tieffe Meer seudet wie ein töpffen / Vnd rürets
in einander wie man eine salbe menget. Nach jm leuchtet der b weg / Er macht
die tieffe ganz grawe. Auff erden ist jm niemand zu gleichen / Er ist gemacht
on furcht zu sein. Er verachtet alles was hohe ist / Er ist ein König vber alle
Stolgen.

(Starcken)
Das ist / Die gro-
ssen Fisch / stiehet
für jm. Also auch
für der Welt ges-
walt stiehet die
Mehringen.

(Keine gnade)
So haben sie ges-
sündigt / das ist /
Sie müssen ge-
than haben / vnd
her halten / als ar-
me Sünder.

b
Das ist / er schwim-
met vnd lebet im
Meer wie er wil /
das man seinen
weg von ferns si-
het.

XLII.



ND Hiob antwortet dem HERRN / vnd sprach / Ich erkenne /
das du alles vermagst / vnd kein gedancken ist dir verborgen. Es
ist ein vnbesonnen Man / der seinen rat meinet zu verbergen. Dar-
umb bekenne ich / das ich hab vnweislich geredt / das mir zu hoch
ist vnd nicht verstehe. So erhöre nu / las mich reden / ich wil dich
fragen / lere mich. Ich habe dich mit den ohren gehört / vnd mein auge sihet
dich auch nu. Darumb schuldige ich mich / vnd thu busse in staub vnd asschen.

Hiob.

ANu der HERR diese wort mit Hiob geredt hatte / sprach er zu Eli-
phas von Theman / Mein zorn ist ergrimmet / vber dich vnd vber deine
zween Freunde / Denn jr habt nicht recht von mir geredt / wie mein
Knecht Hiob. So nemet nu sieben farren vnd sieben widder / vnd gehet hin zu
meinem knecht Hiob / vnd opffert Brandopffer für euch / vnd lasst meinen
Knecht Hiob für euch bitten. Denn in wil ich ansehen / Das ich euch nicht sehen
lasse / wie jr torheit begangen habt / Denn jr habt nicht recht von mir geredt /
wie mein Knecht Hiob.

Gott.

DA giengen hin Eliphas von Thema / Bildad von Suah / vnd Zophar
von Naema / vnd theten wie der HERR inen gesagt hatte / vnd der HERR
sah an Hiob. Vnd der HERR wendet das gefengnis Hiob / da er bat für
seine Freunde / Vnd der HERR gab Hiob zwifeltig so viel als er gehabt hat-
te.

ND es kamen zu jm alle seine Brüder vnd alle seine Schwester / vnd alle
die in vorhin kanden / vnd assen mit jm in seinem Hause / vnd kereten sich
zu jm vnd trösteten in / vber allem vbel / das der HERR vber in hatte
komen lassen. Vnd ein jglicher gab jm einen schönen Grosschen / vnd ein gülden
Stirnband. Vnd der HERR segenet hernach Hiob mehr denn vorhin / das
er freig vierzehen tausent Schaf / vnd sechs tausent Kamel / vnd tausent joch
Rinder / vnd tausent Esel. Vnd freig sieben Söne vnd drey Töchter. Vnd
hies die erste Jemima / die ander Kezia / vnd die dritte Kerenhapuch. Vnd
worden nicht so schöne Weiber funden in allen Landen / als die töchter Hiob /
Vnd jr Vater gab inen erbtteil vnter jren Brüdern.

Hiob
Erlegt zwifeltig
wider was er vor
verloren hat.

UND Hiob lebet nach diesem / hundert vnd vierzig jar / das er sahe Kin-
der vnd Kindeskinde / bis in das vierde Gelied. Vnd Hiob starb alt vnd le-
bens sat.

Ende des Buchs Hiob.



Vorrede